

in die Höhe gebogen seyn müßte. Die schicklichsten Grade der Biegung und der Richtungen des Streichens werden auf Fig. 8. II bis IV fallen. Indessen kann man, um dieselbe Einrichtung in einem nicht größern Raume auch auf die tiefern Töne anzuwenden, den größern klingenden Körpern eine solche nach innen etwas eingedrückte Biegung geben, wie in der 28sten Figur gezeigt ist, um ihnen etwas weniger Höhe zu geben, als ohne diese Art von Biegung rathsam seyn würde. Wenn diese Art von Biegung brauchbar seyn soll, so dürfen die Schenkel nicht zu weit nach innen gehen, damit die Schwingungsknoten weit genug von einander entfernt bleiben, und das Streichen die zur Hervorbringung der Schwingungen erforderliche Richtung habe, es muß auch der hintere Schenkel oberhalb des Schwingungsknotens die erforderliche Höhe und Wölbung haben. Bey dem Herausnehmen und Einsetzen eines so eingerichteten Klangstabes nebst seiner Taste muß, wie sich von selbst versteht, die Streichwalze linker Hand etwas aufgehoben werden.

§. 61. Ueber den Bau eines solchen Instruments, wo die klingenden Körper auf den Tasten angebracht werden.

Diese convergirend gebogenen Klangstäbe werden auf den Tasten an ihren beyden Schwingungsknoten (nach §. 34. 2) befestigt. Da manche von den kleinsten zu den hohen Tönen bestimmten Klangstäben gegen die andern etwas zu niedrig sind, und doch gleichwohl alle in gleicher Nähe an der Streichwalze seyn müssen; so kann man zu dieser Absicht die Tasten zu den höhern Tönen, - soweit es nöthig ist, mit einer erhöhten Unterlage für die klingenden Körper versehen, oder auch den Steg und die hintere gepolsterte Leiste, worauf die Tasten ruhen, etwas an Höhe zunehmen lassen.

Da bey einer Anwendung dieser Einrichtung zu den tiefern Tönen die größten klingenden Körper würden zu